



Tagesordnungspunkt:

Sachstandsbericht der B + R – Anlage am Bahnhof Appelhülsen

Beschlussvorschlag:

Die Nutzung der B+R-Anlage / Radboxen am Bahnhof Appelhülsen soll zunächst weiterhin unentgeltlich erfolgen. Die Verwaltung wird gebeten, die Aufwände der Betreuung und der Wartung sowie den zeitlichen Aufwand fortwährend zu beobachten und zu gegebener Zeit erneut zu berichten.

Finanzielle Auswirkungen:

Der Betrieb der B+R-Anlage erzeugt im Jahr 2025 voraussichtlich Kosten in Höhe von rund 5.000 €. Aktuell generiert die Anlage keine Einnahmen.

Klimatische Auswirkungen:

Der Betrieb von Fahrradabstellanlagen an ÖPNV-Haltepunkten fördert intermodale Wegekettensysteme und erleichtert den Umstieg auf den ÖPNV. Zudem erhöhen solche Angebote die Attraktivität und sprechen zusätzliche Nutzergruppen an. Dies reduziert CO₂-Emissionen im (Individual-) Verkehr und trägt zur Erreichung der Klimaschutzziele bei.

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss Umwelt und Mobilität	07.05.2025	öffentlich

	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
	20.05.2025		öffentlich	
Rat	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnies

Sachverhalt:

Die B+R-Anlage am Bahnhof Appelhülsen ist seit über 10 Jahren in Betrieb und seit Mai 2024 umgestellt auf eine terminalgesteuerte Bedienung durch die Nutzer:innen und damit Teil des NWL-Angebots „Radbox.NRW“.

Nutzung

In den acht Monaten bis Ende 2024 wurden insgesamt 1.331 Buchungen vorgenommen. Die Buchungen für Langzeitstellplätze (1 Woche & 1 Monat) sind sehr hoch: Im Beobachtungszeitraum vom Dezember 2024 bis Mitte April 2025 sind durchschnittlich 40,5 von 44 Plätzen belegt. Bei den Kurzzeitplätzen (1 Tag, 3 Tage) sieht es hingegen anders aus, hier werden im Durchschnitt nur 5,5 Plätze pro Tag gebucht.

Stichproben vor Ort zeigen, dass die hohe Buchung der Langzeitplätze oft nicht mit der Anzahl der tatsächlich abgestellten Fahrräder übereinstimmt, was auch Bürgerbeschwerden ausgelöst hat. Es ist davon auszugehen, dass die Möglichkeit der kostenlosen Reservierung zu einer hohen Buchungszahl führt, ohne dass die Plätze voll genutzt werden.

Erschwerend kommt hinzu, dass häufig freie Plätze in der Langzeitbox angezeigt werden, sich jedoch nicht buchen lassen. Hintergrund ist, dass im System die kürzeste Buchungsdauer mit 1 Tag hinterlegt ist. Ist in einer Langzeitbox ein Stellplatz für einen Tag (oder 2 bis 6 Tage) verfügbar, wird dies als freier Platz angezeigt. Da Buchungen in dieser Box jedoch mindestens 1 Woche (7 Tage) betragen müssen, sind solche Plätze nicht tatsächlich buchbar. Ist dieser Platz nicht buchbar. Das führt zu Verwirrungen, lässt sich aber nicht beheben, solange wir im Gesamtsystem der beiden Boxen Buchungen von 1 Tag anbieten.

Langfristig könnte daher eine Überlegung zur Umverteilung der Plätze (mehr Langzeit- als Kurzzeitplätze / Anpassung der Mindestparkdauer) angedacht werden.

Verwaltungsaufwand

Seit dem Übergang zum terminalbedienten Regelbetrieb verursacht dieser einen erheblichen, wiederkehrenden Aufwand im Alltag. Häufig treten Probleme beim Öffnen der Boxen auf: Nutzer:innen erhalten trotz erfolgreicher Buchung keinen Zugang, oder die Türen schließen nicht korrekt.

Ursachenanalysen gestalten sich schwierig, da Hard- und Software der Terminals von Fa. Kienzler bereitgestellt wurde, während die Buchungssoftware von Viaboxx (gesetzt durch das Angebot „Radbox.NRW“) und die elektrische Schloßfalle der Gemeinde Nottuln miteinander kommunizieren müssen. Bei Störungen wenden sich Nutzer:innen an die Hotline von Viaboxx, wo oft behauptet wird, die Probleme lägen nicht an der Buchungssoftware, sondern bei der Terminalsoftware von Kienzler oder dem Schließsystem. Umgekehrt wird von Kienzler ein Buchungssoftware- oder Schließsystemfehler als Ursache angeführt. Zudem lässt sich das Problem nicht aus der Ferne lösen, sondern ein/e Mitarbeiter:in der Verwaltung muss die Box vor Ort öffnen sowie das Problem prüfen.

Nach der Behebung eines größeren technischen Fehlers und intensiven Interventionen des Mobilitätsmanagements bei beiden Partnern sowie dem NWL als Betreiber von

Vorlage Nr. 033/2022/1

Radbox.NRW sind die Probleme seltener geworden. Weiterhin kommt es aber zu Nutzungsfehlern, beispielsweise zum Überziehen der Buchungsdauer – auch hier müssen die Boxen dann manuell geöffnet werden.

Gleichzeitig wurde untersucht, welche Effekte die Einführung einer Nutzungsgebühr für die Stellplätze hätte. Es stellte sich heraus, dass Viaboxx ab 2025 von einer jährlichen auf eine monatliche Abrechnung umstellt. Daher würde eine Gebührenpflicht für die Verwaltung einen zusätzlichen hohen Aufwand bedeuten, zu der Betreuung der Anlage käme dann noch ein monatlicher Aufwand für die Buchung der Einnahmen sowie in der Prüfung der Bilanz durch den Fördergeber dazu.

Aus Sicht der Verwaltung steht dieser Aufwand nicht in Verhältnis zu den zu erwartenden Einnahmen, die im niedrigen bis oberen dreistelligen Bereich liegen würden. (Eine Kommune mit vergleichbarem Stellplatzangebot erzielt etwa 2.000 € pro Jahr.) Daher sollte die Einführung der Nutzungsgebühr bis zur Reduzierung des Betreuungsaufwands vorerst ausgesetzt werden.

Kostenprognose 2025

- Lizenzgebühren (Terminal, Buchungssystem)	ca. 1.750 €
- Servicegebühren (Hotline, Fehlerbehebung)	ca. 600 €
- Nutzungsgebühren (4ct pro Buchung)	ca. 100 €
- Wartung/Reinigung	ca. 1.500 €
- (Öffentlichkeitsarbeit (einmalig: Terminalfolierung)	ca. 1.000 €
	Gesamt: 4.950 €

Anlagen:

Anlage 1: Nutzungsstatistik seit Dezember 2024

Verfasst:
gez. Dr. Christian Muschwitz

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch